

Schule im Jahr 2005

Von Kristel Sauder

Nachdem die großen Bauvorhaben an Ratsgymnasium, Carolinum und Agnes-Miegel-Realschule abgeschlossen worden sind und die BBS Pottgraben die seit Jahrzehnten dringend benötigte Sporthalle endlich bekommen hat, stehen jetzt auf längere Sicht zahlreiche Sanierungsmaßnahmen auf der Agenda städtischer Kostenaufwendungen im Schulbereich, allen voran die an der BBS Natruper Straße und der H.-Nohl-Schule.

Auch in Osnabrück haben –oder sind dabei- eine Reihe von Schulen sich zu Ganztagschulen gewandelt und Mittel aus dem Bundesprogramm dafür erhalten. Das Land stellt für weitere Lehrerstunden an solchen Schulen keinen Cent zur Verfügung.

Obwohl die städtische Schulpolitik bei diesem Prozess vorrangig die verbliebenen Hauptschulen unterstützt, ist der Trend "weg von der Hauptschule" landesweit und insbesondere in Osnabrück ungebrochen. Aber auch im Landkreis stehen Hauptschulen mangels Schüleranmeldungen vor dem Aus. Eltern werden offensichtlich auch durch enorm hohe Klassenfrequenzen und Unterrichtsausfall (die Gymnasien haben zur Zeit mit 97,6 Prozent die schlechteste Unterrichtsversorgung) nicht davon abgehalten, ihre Kinder an ganz bestimmten Schulen anzumelden und lange und zeitaufwendige Schulwege in Kauf zu nehmen. Den ohnehin verschuldeten Kommunen entstehen dadurch weitaus höhere Ausgaben für die Schülerbeförderung als vor der Zerschlagung der Orientierungsstufen eingestanden.

Blicken wir auf das aktuelle Schulwahlverhalten der Eltern für den Übergang ihrer Kinder nach Klasse 4 auf eine der so genannten weiterführenden Schulformen, so stellen wir fest, dass Osnabrück mit 52 Prozent Anmeldungen an den Gymnasien den Spitzenwert erreicht hat.

Vermutlich leben hier die klügsten Kinder Deutschlands, ausgebildet an zahlreichen Elitegrundschulen der Stadt. Leider wird diese

Vermutung nicht standhalten, denn mit großer Wahrscheinlichkeit wird eine beträchtliche Anzahl dieser Kinder "abgeschult" werden auf Realschulen oder "sitzen bleiben". Die Folgen für die kindliche Entwicklung sind seit langem bekannt.

Schon am Ende des Jahres 1 nach der CDU-Schulreform und dem neuen Versetzung- und Durchlässigkeitserlass bevölkern vermehrt Rückläufer und Wiederholer die Klassen. Diese Fluktuationen stellen so manche mit viel Mühe gefestigten sozialen Gefüge hart auf die Probe und erschweren das Lehren und Lernen. Eine weitere Folge ist die schwieriger gewordene Personalplanung. Abordnungen und Versetzungen nehmen zu, aber auch Erkrankungen und Frühpensionierungen.

Die verbliebenen Hauptschulen mutieren endgültig zu Restschulgebilden, in denen das zahlenmäßige Verhältnis von Schülern mit Deutsch als Erstsprache und Schülern mit Deutsch als Zweit- oder Drittsprache zugunsten der letzteren Gruppe immer stärker verlagert wird. Die sich daraus entwickelnden Veränderungen im Bewusstsein und Verhalten der Schülerschaft werden von den schulpolitisch Verantwortlichen bisher weitgehend ignoriert.

Viele Diskussionen hat es um die beabsichtigte Schließung der Teutoburger Schule gegeben. Die Schülerinnen und Schüler sollen auf drei benachbarte

Du bist Student

Du denkst, Du bist die intellektuelle Elite dieses Landes?
Du denkst, Du bist respektiert und anerkannt?
Du forderst Dich täglich und stellst Dich neuen Aufgaben.
Du bist motiviert, kreativ und modern.

Du bist eine arme Sau und hast keine Kohle für ein Bier.
Das Essen in der Mensa schmeckt zum Kotzen, und jeder hält Dich für zu faul zum Arbeiten.
Jedes Jugendzentrum aus den 70er Jahren sieht besser aus und ist besser ausgestattet als Deine Uni und jetzt will man auch noch Gebühren von Dir sehen. Dabei sollte man Dich doch dafür bezahlen, daß Du dieses Land als Leistungsträger in eine neue Zukunft führen wirst.

Du bist Student. Du bist die Zukunft. Du bist Deutschland.



Eine Initiative der deutschen Medien, zu denen auch Weblogs gehören. Mit freiwilliger Unterstützung von sprechblick.com. Foto: de.wikipedia.org

Grundschulen (Rosenplatz, Franz Hecker und Jellinghausschule) aufgeteilt werden. Dafür müssen die nach dem Schulentwicklungsplan gültigen Einzugsbereiche neu geordnet werden. Ein praktikabler und sinnvoller Vorschlag der Verwaltung konnte bisher nicht beschlossen werden, da die politisch Verantwortlichen noch zögern. Gründe, die

zur Schließung der Teutoburger Schule führten, waren die seit längerem rückläufigen Schülerzahlen, die wiederum im Zusammenhang mit dem hohen Anteil (rund 80 Prozent) von Kindern aus Migrantenfamilien zu sehen sind. In einer derart strukturierten Schule kann niemand mehr guten Gewissens von gelungener Integration reden, ja nicht einmal von bestehenden Möglichkeiten dafür.

Diese Schulentwicklung weckt Befürchtungen in mehrfacher Hinsicht:

Wieder werden Forderungen nach Auflösung der Schuleinzugsbereiche für die Grundschulen der Stadt laut werden bei jenen, die in der freien Schulwahl die beste Lösung für das eigene Kind sehen und am Gemeinwohl wenig Interesse haben. Das Nachbarland NRW schreitet nach dem vollzogenen Regierungswechsel diesbezüglich schon voran. Mittelfristig könnten so neue Ghettos schon für die Kleinsten entstehen.

Auch die Hauptschulen werden von weiteren negativen Entwicklungen betroffen sein, sammeln sich doch in ihnen immer mehr Schüler- und Schülerinnen mit verschiedenartigsten Handicaps, denen von Seiten der Pädagogen mit viel Einsatz und gutem Willen

begegnet wird, aber wenig echten Möglichkeiten hier realistische Chancen zu bieten.

Würde die von Bundespräsident Köhler jetzt eingeforderte beste Erziehung und Ausbildung für alle Kinder in Deutschland ernsthaft verfolgt, müssten "Ghettoschulen" und die Furcht vor Jugendkrawallen wie in Frankreich schon bald der Vergangenheit angehören.

Anzeige

Sicherheit. Jetzt und im Alter!

10 Jahre Debeka
erfahren · sicher · günstig



Die Debeka:
Partner der GEW in der
Altersvorsorge!

Egal, ob Sie Ihren Lebensstandard oder Ihre Familie günstig absichern möchten: Mit dem Altersvorsorgepaket „Das RentenPlus“ und den verbesserten Konditionen in der Altersvorsorge sowie in der Berufs- und Dienstunfähigkeitsabsicherung für GEW-Mitglieder sind Sie bei der Debeka Lebensversicherung auf jeden Fall gut aufgehoben.

Wir haben spezielle Angebote für Sie. Sprechen Sie mit uns.

Debeka
Lebensversicherungsverein a. G.
Mit Sicherheit zu Ihrem Vorteil.

Geschäftsstelle Osnabrück:
Johannisstraße 98
49074 Osnabrück Innenstadt
Telefon (0541) 35746-0
Telefax (0541) 35746-20

Die Debeka-Gruppe –
überzeugende
Testergebnisse!

MONEY
35/05, 40/04, 32/04

FINANZtest
10/05, 11/04, 12/03